

13.495 Euro und 1.800 Bananenkartons

13.495 Euro hat der Dobler Verein „Hand in Hand“ im vergangenen Jahr erwirtschaftet und als Spenden weitergegeben. Die Hälfte der Summe wurde an bedürftige Menschen rund um Dobel gegeben. Auch der Tafelladen in Bad Herrenalb wurde mit fast 600 Euro unterstützt. Die andere Hälfte des Geldes floss an ausgewählte Hilfsorganisationen. Doris Frank und Birgit Wörz aus Neusatz leiten seit Juli 2008 diesen gemeinnützigen Verein.

In der Oberen Bergstraße 26 in Dobel haben sie gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern einen Second-Hand-Laden eingerichtet. Hier werden gut erhaltene Sachspenden jeder Art angenommen und zu sehr günstigen Preisen verkauft. Das Warenangebot ist riesig: Elektrokleingeräte, Taschen und Schuhe, Bücher, Videos und CDs. In einem anderen Raum sind Geschirr, Gläser, Porzellan und Accessoires. Die größte Fläche nehmen Herren-, Damen- und Kinderkleidung ein. Auch Spielsachen gehen über den Ladentisch. Saisonware wie Faschingskostüme, Oster- und Weihnachtsdekorationen sind ebenfalls im Angebot.

„Größere Gegenstände wie Möbel oder Waschmaschinen können wir nicht stellen“, so Doris Frank im Gespräch mit unserem Magazin. Dafür gibt es eine Pinwand mit „Biete – Suche“.



*Ehrenamtliche Helfer des Vereins „Hand in Hand“
Vordere Reihe von links: Doris Frank, Marlis Helmhold, Jochen Schreiber, Hannelore Hyneck.
Hintere Reihe von links: Marliese Renschin, Marlene Haderer, Birgit Wörz, Diana Tänzer.*

Den 13 Frauen und zwei Männern, die den Verein ehrenamtlich unterstützen, ist ihre Begeisterung für die gute Sache anzumerken. Sie schätzen die sozialen Kontakte untereinander und die angenehme Atmosphäre. „Wenn ich abends heimgehe“, so Marliese Renschin, „bin ich müde aber glücklich und zufrieden“. „Ich freue mich auf jeden Montag und Donnerstag“, ist von Marlis Helmhold aus Bad Herrenalb zu erfahren. An diesen beiden Tagen hat der Laden von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

„Alles was gut erhalten ist und was man selbst kaufen möchte, nehmen wir gerne an“, so Diana Tänzer. „Die Produkte, die wir anbieten“, so Hannelore Hyneck, „sind zwar gebraucht, jedoch immer gut erhalten und gepflegt“. Jochen Schreiber hat beobachtet, dass oft genau die Dinge, die man braucht, fast zeitgleich abgegeben werden. Schreiber: „Als hätten wir einen Draht nach oben“. Nur ein Wunsch hat sich bisher nicht erfüllt: „Wir könnten noch einen Bauwagen als Lagerfläche brauchen“, so Doris Frank, „denn der Dachboden reicht nicht immer aus.“

Was nicht verkauft wird, wird in Kartons gepackt und an ausländische Hilfsorganisationen weitergeleitet. Im Jahr 2011 waren das insgesamt rund 1.800 Bananenkartons voll Hilfsgüter. Zielorte waren Bosnien, Ungarn, Kasachstan und die Ukraine. Weitere Informationen zum Verein „Hand in Hand“ gibt es unter kontakt@hih-dobel.de und www.hih-dobel.de.